

# Am tliche Anzeigen



des

## Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungstage:

Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Verlag: Fernsprecher: Nr. 2266.

No. 115.

Donnerstag, den 25. September.

1902.

### Bekanntmachung.

Freitag, den 7. November 1902, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten **Justus Kaul und Helene, geb. Gotthardt, in Kloppenheim** gehörige **zweistöckige Wohnhaus mit Remise und Hofraum**, belegen an der Bachgasse neben Karl Gottlieb Gohmann einerseits und der Gemeinde Kloppenheim und Gustav Sternberger andererseits, taxirt zu 5000 Mark, im Gemeindezimmer zu Kloppenheim zum zweiten Male öffentlich zwangsweise versteigert.

F 266

Wiesbaden, den 18. September 1902.

Königliches Amtsgericht 12.

Die in Wiesbaden wohnenden **Rekruten und Freiwilligen** haben ihre **Geldentwende** zum Diensttritt unter Vorlage der Urlaubspässe resp. Annahmeprotokolle auf dem diesseitigen Hauptmeldeamt, Kirchstraße 2, in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 22. September 1902.

Adm. d. Bezirks-Commando.

### Bekanntmachung.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat unterm 10. Juli d. J. **Vorschriften** über den Umfang der **Beisatz- und Verpfichtungen**, sowie über den **Geldschußbetrieb der Versteigerer** und unterm 11. Juli d. J. solche über den Umfang der **Beisatz- und Verpfichtungen**, sowie über den **Geldschußbetrieb der Versteigerer, die in Markt- und Gassenstände des Wochenmarktes** verleiern, erlassen, deren Veröffentlichung in nächster Zeit in Form einer **Beilage zum Regierungsamtsblatt (Frankfurter Amtsblatt)** erfolgen wird, und die am **1. September d. J.** in Kraft treten.

Die betheiligten **Gewerbetreibenden** werden hierauf mit dem Bemerkten ausdrücklich binowiesen, daß die in **§ 1** der erwähnten Vorschriften bezeichneten **Früß**, welche zwischen dem Eingang der Anzeige der **früßlichen Versteigerung** und dem **Versteigerungstermine** liegen muß, hierdurch für den **Stadtkreis Wiesbaden auf 48 Stunden** festgelegt wird.

Die betreffende **Anzeige** ist demnach, nebst den erforderlichen **Unterlagen**, spätestens **48 Stunden** vor Beginn der **Versteigerung** und zwar, im Interesse der **Versteigerung**, nicht bei der **Königlichen Polizei-Direktion**, sondern bei demjenigen **Polizei-Revier** einzureichen, in dessen **Bezirk** die **Versteigerung** abgehalten werden soll.

Wiesbaden, den 20. August 1902.

Der Polizei-Direktor. v. Schenk.

### Auszug

aus der **Polizei-Verordnung**, betreffend das **Melde-**

wesen vom 17. Februar 1900.

#### § 6. Durchreisende Fremde.

Durchreisende **Fremde** (Wandergäste, Reisende etc.), welche in **Privathäusern** für **Entgelt** oder **unentgeltlich** **Wohnung** nehmen, sind binnen **24 Stunden** durch den **Wohnunggeber** bei dem **Bureau** des **Polizei-Reviers** an- bzw. abzumelden.

**Gast- und Verbergswirthe** haben täglich bis **11 Uhr** **Vormittags** alle während des **vorhergehenden Tages** oder während der **Nacht** **angereisten** bzw. **abgereisten** **Fremden** bei dem **Bureau** des **Polizei-Reviers** an- bzw. abzumelden.

Die **Melbung** der **Fremden** geschieht **schriftlich** durch **zwei** **Meldebücher**, welche **enthalten** müssen: **Nam-** und **Wohnort** und **Nationalität** des **Fremden**.

Die **Gast- und Verbergswirthe** sind **verpflichtet**, ein **Fremdenbuch** nach dem **Muster 4** zu halten, dasselbe **einem** jeden **Fremden** alsbald nach seiner **Ankunft** zur **Eintreibung** vorzulegen und auf die **richtige** und **vollständige** **Ausfüllung** der **Kubriren** zu achten.

**Vorliegendes** wird **hiermit** **wiederholt** zur **allgemeinen** **Kenntnis** **gebracht**.

Wiesbaden, den 6. Februar 1902.

Der Polizei-Präsident. R. Prinz v. Ratibor.

### Bekanntmachung.

betreffend das **Verbot** des **Fuhrverkehrs** auf dem **Wlache** **wischen** der **Evangelischen** **Dankkirche** und dem **Marktplatz**, sowie **wischen** diesem und dem **Rathhause** **befindlichen** **Fuhrstraße** während der **Marktzeit**.

Auf Grund des **§ 73** der **Polizei-Verordnung** vom **16. September 1900** wird **hiermit** **bestimmt**:

1) Das **Befahren** des für den **Fußgänger-**verkehr bestimmten **Wlache** an der **Westseite** der **Evangelischen** **Dankkirche** **wischen** dieser und dem **Marktplatz** mit **Fuhrwerken** aller **Art** ist **verboten**.  
Gleiches ist **es** **unterliegt**, **benannte** oder **unbenannte** **Fuhrwerke** auf diesem **Wlache** **aufzustellen**.

2) Der **Verkehr** mit **Fuhrwerken** aller **Art**, welche **nicht** den **Marktwegen** dienen bzw. **nicht** zur **An- oder Abfuhr** von **Marktgut** bestimmt sind, auf der **Fuhrstraße** **wischen** dem **Rathhause** und dem **Marktplatz** **während** der **Marktzeit**, also **wischen** **6 Uhr** **Vormittags** und **2 Uhr** **Nachmittags**, **unterliegt**.

Zu **überhandlungen** gegen diese **Anordnungen** werden mit der im **§ 75** der **obenbenannten** **Verordnung** **angedrohten** **Strafe** **angetroffen**.

Wiesbaden, den 21. November 1901.

Der Königliche Polizei-Präsident.

R. Prinz von Ratibor.

### Auszug aus dem Droschkentarif.

#### I. Tourfahrten.

Eine **Tourfahrt** ist **nicht** als **unterbrochen** anzusehen, wenn **durch** das **Ein- und Aussteigen** eines **Fahrgastes** ein **Aufenthalt** von **nicht** länger als **zwei** **Minuten** entsteht.

**Rufbefehl**, welche **bestellt** werden, vom **Halteplatz** aus **einen** **Fahrgast** vom **Hause** **abzuholen**, haben die **Fahrt** zum **Abholen** **unentgeltlich** zu leisten und **dabei** dem **Besitzer** auf **dessen** **Wunsch** die **unentgeltliche** **Benutzung** der **Droschke** zu erlauben. **Im** **Falle** der **abzuholenden** **Fahrgast** **selbst**, so **hat** **derselbe** vom **Augenblick** der **Annahme** der **Droschke** auf dem **Halteplatz** **oder** dort, wo die **Droschke** **anommen** wird, die **Fahrt** zu bezahlen. **Müssen** **Rufbefehl** **am** **Hause** **länger** als **fünf** **Minuten** **warten**, so **haben** **sie** **fernerhin** für **jeden** **auch** **nur** **angefangenen** **Zeitraum** des **Wartens** von **fünf** **Minuten** **20 Pf.** zu **beantragen**.

#### A. Fahrten innerhalb der Stadt und Landhäuser und zwar bis zu folgenden Punkten:

- im **Neerthal** bis zur **Neerbergstraße**, auschl. der **letzteren**,
- Ravelsteinstraße** bis zur **Ecke** des **Thorherweges**,
- Abteierstraße** bis zur **Ecke** der **project. Ringstraße** (Zw. **zwischen** **No. 3** und **No. 5**),
- Sonnenbergstraße** bis zu der, der **Stadt** **zunächst** **gelegenen** **Grenze** der **Kronenbrauerei**,
- Marktstraße** bis zur **Ecke** des **Marktweges**,
- Bierhäuserstraße** bis **einschl.** der **Alwinen- und Solmsstraße**, **sowie** der **Sobienstraße**,
- Frankfurterstraße** bis zum **Haingraben**, **einschl.** des **Lanonenplatzes**,
- Wäinzerstraße** bis zum **Eisenbahn-Neberanger**,
- Schlachthausstraße** bis zum **Schlachthaus**
- Bierhäuserstraße** bis zur **Möhringstraße**, **einschl.** **der** **letzteren**,
- Schickelmeierstraße** bis zur **die** **einseitigen** **Grenze** des **Erstarrplatzes**,
- Dohheimerstraße** bis zum **Fahrtweg** nach der **Postmühle**, **nächst** dem **städtischen** **Pullenstall**,
- Sahnstraße** bis zum **Hause** **No. 3**,
- Waldstraße** bis zur **Schleifmühle**,
- Waldstraße** bis zur **Postmühle**,
- Waldstraße** bis zur **Mündung** der **Roßstraße**.

	Wied.	Ameln.
bei 1 bis 2 Personen	—	— 80
bei 3 bis 4 Personen	—	— 80 1 10
Ueber <b>diese</b> <b>Punkte</b> <b>hinweg</b> bis zum <b>Ende</b> der <b>zusammenhängenden</b> <b>Strassen</b> , <b>einschl.</b> der <b>Neerbergstraße</b> und der <b>Baumstraße</b>		
bei 1 bis 2 Personen	—	— 80 1 20
bei 3 bis 4 Personen	—	— 80 1 40

Bei **Fahrten** aus den **Eisenbahnhöfen** **20 Pf.** mehr.  
Das **Parten** beim **Abholen** von **Fahrgästen** zur **Tageszeit** **während** der **ersten** **fünf** **Minuten** **unentgeltlich** **geschehen**; für **jede** **weitere** **min** **auch** **nur** **angefangenen** **fünf** **Minuten** **werden** **verrechnet**.

#### B. Fahrten außerhalb der Stadt und Landhäuser.

Aus in **jedem** **Wagen** **besondlichen** **Spezial-Tarif** zu **erheben**.

#### C. Mund-Tourfahrten.

Aus in **jedem** **Wagen** **besondlichen** **Spezial-Tarif** zu **erheben**.

#### II. Zeitfahrten.

- Für **eine** **Fahrt** innerhalb der **unter** **I. A.** für **Tourfahrten** **angewiesenen** **Grenzen** ohne **Unterchied** der **Personenzahl**, **pro** **Stunde** 2 — 3 —
- Für **eine** **Fahrt** außerhalb der **unter** **I. A.** **angewiesenen** **Grenzen**, ohne **Unterchied** der **Personenzahl**, **pro** **Stunde** 2 80 4 —

Bei **Zeitfahrten** **außerhalb** der **unter** **I. A.** **angewiesenen** **Grenzen**, ist, falls die **Fahrt** **außerhalb** dieser **Grenzen** **besteht** **während** der **Fahrt** für die **Wahl** **der** **Wagen** **besondlichen** **Spezial-Tarif** zu **erheben**.

Die **Taxe** ist **von** **Wiertel** zu **Wiertelstunde** zu **berechnen**. **Recht** **angefangene** **Wiertelstunde** wird für **voll** **gerechnet**.

#### III. Für Fahrten während der Nachtzeit.

Soweit **dieselben** auf den **Wartepätzen** und **Strassen** **an** **sofortiger** **Ausführung** **übernommen** werden, ist der **doppelte** **Fahrt** **preis** zu **entrichten**.

Als **Nachtstunden** werden **betrachtet**:

- in der **Zeit** vom **1. April** bis **einschl.** **30. September**: die **Stunden** von **11 Uhr** **Abends** bis **6 Uhr** **Morgens**,
- in der **Zeit** vom **1. Oktober** bis **einschl.** **31. März**: die **Stunden** von **11 Uhr** **Abends** bis **7 Uhr** **Morgens**.

Bei **Droschken**, welche für die **Nachtzeit** **bestellt** werden, ist **der** **dreifache**, **jedoch**, wenn **es** **sich** um **eine** **Droschken** **nach** den **Bestimmungen** der **Eisenbahnen** **handelt**, **nur** der **doppelte** **tarifmäßige** **Tagesfahrpreis** zu **entrichten**.

Das **Warten** beim **Abholen** von **Fahrgästen** während der **Nachtzeit** muß für die **erste** **Wiertel-**

stunde ohne **jedes** **Entgelt** **geschehen**; für **jede** **weitere** **angefangene** **Wiertelstunde** werden **50 Pf.** für **Wispänner** und **75 Pf.** für **Zweispänner** **vergütet**.

#### IV. Fahrten aus und nach den Eisenbahnhöfen.

Für die **Fahrten** aus den **Eisenbahnhöfen** ist während der **Tageszeit** zu den **ad I** und **II** **genannten** **Sätzen** ein **Zuschlag** von **20 Pf.** zu **zahlen**.

Für die **Fahrten** aus und nach den **Eisenbahnhöfen** während der **ad III** **angewiesenen** **Nachtzeit** ist **nur** der **doppelte** **ad I** und **II** **festgesetzte** **Tagesfahrpreis** **ohne** **Zuschlag** zu **berechnen**.

#### V. Der zum Abholen aus dem Theater bestellte Droschkentaxi.

Der **zum** **Abholen** aus dem **Theater** **bestellte** **Droschkentaxi** kann den **ad III** **genannten** **doppelten** **Fahrt** **preis** **nicht** **verlangen**, **da-** **gegen** **müssen** **ihm** **für** **das** **Warten** **50 Pf.** **besonders** **gezahlt** **werden**.

#### VI. Die Fahrer der sogenannten Damen-Droschken (Sonnenfuhrwerke).

Sie sind **berechtigt**, bei **Zeitfahrten** ein **Drittel** der **Taxe** **mehr** zu **fordern**.

#### VII. Die Fahrer von Schlitten.

Bei **Fahrten** **außerhalb** der **Stadt** ist **das** **kleine** **Handrad**, mit **Handkoffer**, **Hut-** **schild** und **Reisefuß**, **frei**. **Dagegen** ist **für** **jeden** **ordere** **Stück** **Gepäck** **50 Pf.** **ohne** **Rückicht** auf die **Entfernung** zu **entrichten**.

#### VIII. Den Droschkentaxifahrern ist es untersagt, Trinkgelder zu verlangen.

Wiesbaden, den 1. November 1901.  
Der **Polizei-Präsident**. **R. Prinz v. Ratibor**.

### Bekanntmachung.

betreffend das **Droschkenfuhrwesen**.

Es wird **hiermit** zur **Kenntnis** der **Mitglieder** des **Wiesbadener Droschkenfuhrer-Vereins** **gebracht**, daß **vom** **1. April** d. **J.** **ab** auf den **folgenden** **Droschkenhalten** der **Stadt** **Wies-** **baden** die **benannten** **angegebene** **Zahl** **Drosch-** **ken** **ausgestellt** zu **nehmen** **hat**:

- |   | Zahl der Droschken |
|---|--------------------|
| 1. Am <b>Krieger-Denkmal</b> im <b>Neerthal</b> . . . . .   | 2                  |
| 2. In der <b>Soalosse</b> an der <b>Mündung</b> in die <b>Launstraße</b> . . . . .  | 8                  |
| 3. Auf dem <b>Kranplatz</b> . . . . .   | 3                  |
| 4. In der <b>Sonnenbergstraße</b> , an der <b>durch</b> die <b>Kuranlagen</b> <b>führenden</b> <b>Gassenweg</b> . . . . . | 2                  |
| 5. Vor der <b>alten</b> <b>Kurbau-Colonnade</b> . . . . .   | 20                 |
| 6. Vor der <b>neuen</b> <b>Kurbau-Colonnade</b> (auch <b>Theater-Colonnade</b> <b>gen.</b> ) . . . . .                    | 20                 |

**An** **allen** **Abenden**, an **welchen** **Vor-** **stellungen** im **Reit-Theater** **stattfinden**, **bleibt** **der** **vorgenannte** **Halteplatz** **nur** **bis** **10 1/2** **Uhr** **Abends** **nur** **mit** **10** **Droschken** **besetzt**.

- An der **Südlseite** des **Rathhauses** . . . . . 4
- Auf der **Südlseite** der **Poststraße** . . . . . 3
- Auf der **Ostseite** der **Victorstraße**, an der **Mündung** in die **Frankfurterstraße** . . . . . 6
- In der **Wäinzerstraße** — **Westseite** — an der **Mündung** in die **Bierhäuserstraße** . . . . . 3
- Auf dem **städtlichen** **Fahrdamme** der **Rhein-** **straße** **vor** dem **Ludwigsbahnhof** . . . . . 20
- Auf dem **Reitweg** der **Reitstraße**, **an-** **fangend** an der **Rheinbahnstraße** . . . . . 10
- Auf dem **Reitweg** der **Reitstraße**, **an-** **fangend** an der **Wäinzerstraße** . . . . . 10
- Auf dem **Reitweg** der **Reitstraße**, **an-** **fangend** an der **Wäinzerstraße** . . . . . 3
- Auf dem **östlichen** **Waldweg** **hinter** **der** **Wald-** **straße** **(Südlseite** **der** **letzteren)** . . . . . 3
- Auf dem **Mauritiusplatz** . . . . . 3

Der **für** den **Eisenbahndienst** **bestimmten** **Droschken** **sind** **nachfolgende** **Halteplätze** **angewiesen** **worden**:

#### Für den Dienst auf dem Laun- und Ludwigsbahnhof, sowie auf dem Rheinbahnhof.

Der **für** den **Eisenbahndienst** **bestimmten** **Droschken** **sind** **nachfolgende** **Halteplätze** **angewiesen** **worden**:

Für **den** **Dienst** **auf** dem **Laun- und Ludwigsbahnhof**, **sowie** **auf** dem **Rheinbahnhof** **aus** dem **Reitweg** **und** **auf** der **Südlseite** der **Reitstraße**, **anfangend** an der **Wäinzerstraße** **in** der **Richtung** **nach** der **Nicolaststraße**.

Die **vorgenannten** **zu** **2**, **3**, **5**, **6**, **11** und **13** **genannten** **Halteplätze** **sind** **von** **Morgens** **6 Uhr** **ab** **mit** **je** **2** **Droschken** **zu** **besetzen**.

Der **zu** **16** **genannte** **Halteplatz** **ist** **erst** **von** **3 Uhr** **Nachmittags** **ab** **mit** **der** **angewiesenen** **Zahl** **Droschken** **zu** **besetzen**, **während** **die** **Dienstzeit** **sämmlicher** **übrigen** **Droschken** **auf** **den** **vorgenannten** **Halteplätzen** **von** **10 Uhr** **Morgens** **beginnt**.

Mit **Ausnahme** von **10** **Droschken** **auf** dem **Halteplatz** **vor** der **alten** **Kurbau-Colonnade**, **best.** **nach** **bedingter** **Vorstellung** im **Königlichen** **Theater** — **oder** **wenn** **solche** **Vorstellung** **nicht** **stattfindet** — **auf** dem **Halteplatz** **vor** der **neuen** **Kurbau-Colonnade** (auch **Theater-Colonnade** **gen.**), **deren** **Dienstzeit** **bis** **Nachts** **12 Uhr** **währt**, **danert** **die** **Dienstzeit** **sämmlicher** **übrigen** **Droschken** **auf** **den** **Halteplätzen** **bis** **11 Uhr** **Abends**.

Wiesbaden, den 4. März 1902.  
Der **Polizei-Präsident**. **R. Prinz v. Ratibor**.

### Bekanntmachung.

Es wird **darum** **hingewiesen**, daß **es** **im** **eigenen** **Interesse** der **Arbeitgeber** **liegt**, bei **Errichtung** **oder** **wesentlichen** **Veränderungen** ihrer **gewerblichen** **Anlagen** den **Königlichen** **Gewerbeaufsichtsbeamten** (**Gewerbe-Inspektor**) **zu** **Rathe** zu **ziehen**, **damit** zur **Vermeidung** **nachträglicher** **Beitragungen** **und** **un-** **erwarteter** **Kosten** **von** **vorher** **dieser** **Ein-** **richtungen** **getroffen** **werden** **könnten**, **deren** **es** **zur** **Erfüllung** **der** **durch** **die** **Bestimmungen** **der** **§§ 120a, d** **der** **Gewerbeordnung** **den** **Betriebsunternehmern** **auferlegt** **worden** **ist**.

Der **Polizei-Präsident**. **R. Prinz v. Ratibor**.

### Bekanntmachung.

Die **Herrn** **Stadtverordneten** **werden** **auf** **Freitag**, **den** **26. September** **l. J.**, **Nachmittags** **4 Uhr**, **in** **dem** **Bürger-** **saal** **des** **Rathhauses** **zur** **Sitzung** **ergernt** **eingeladen**.

#### Tagesordnung:

1. Bericht der **bestellten** **Commission** über **das** **Ergebnis** der **Prüfung** des **Vertrags-** **entwurfs** und **des** **Programms** **betr.** **den** **Kurbau-Neubau**.
2. Wahl von **fünf** **Mitgliedern** **einer** **ge-** **mischten** **Kurbau-Neubau-Commission**.
3. Beschlußfassung über **erhobene** **Ein-** **sprüche** **gegen** **die** **Richtigkeit** **der** **Bürgerliste**. **Ver. B.-A.**
4. Erhöhung des **Schulgeldes** **an** **den** **städtischen** **mittleren** **und** **höheren** **Schulen**. **Ver. F.-A.**
5. Ankauf von **Gelände** **zur** **Strassen-** **erweiterung** <

Gebührenordnung nebst Tarif für die durch das städtische Vermessungs-Büreau auszuführenden Vermessungs-Arbeiten für Private.

§ 1. Auf Grund des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 6. Dezember 1901 werden für die in dem untenfolgenden Tarif aufgeführten Vermessungs-Arbeiten die hieselbst angelegten Gebühren erhoben.

§ 2. Die Gebühren sind an die Stadthauptkasse zu zahlen.

§ 3. Den Abgabepflichtigen stehen gegen die Heranziehung zu den Gebühren die in den §§ 69 und 70 des Kommunalabgaben-Gesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 4. Die Gebührenordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft; mit diesem Tage tritt der Gebührentarif vom 17. Juli 1896 außer Geltung.

Gebührentarif.

A. bei geschlossener Bauweise.

1. Für Absteckung der Baufluchtlinie eines Grundstückes (Pauflinie) und Angabe der Straßenhöhe einschließlich einmaliger Revision der Ausführung nach den desfallsigen Angaben und der Einhaltung der Baufluchtlinie, sowie Anfertigung der erforderlichen Prüfungsbescheinigung § 84 der Baupolizei-Verordnung vom 18. November 1895:

- a) wenn das Grundstück an einer StraÙe gelegen, also nur eine Baufluchtlinie abgesteckt ist: 15 M.
b) wenn das Grundstück an mehreren Straßen gelegen ist, also mehrere Baufluchtlinien abgesteckt sind, für die erste Fluchtlinie der Satz 1a und für jede weitere: 7 M.
c) wenn die Absteckung gleichzeitig für mehrere unmittelbar nebeneinander gelegene, denselben Eigentümer gebührende Grundstücke erfolgt, für das erste Grundstück der Satz zu 1a und für jedes weitere: 7 M.

2. Für die Prüfung der Einhaltung der Fluchtlinie und Straßenhöhen, wenn eine Absteckung nicht vorausgegangen ist:

- a) bei einer Fluchtlinie: 8 M.
b) für jede weitere Fluchtlinie: 5 M.
3. Für die auf Antrag wiederholte Absteckung der Straßenhöhen einschließlich der späteren einmaligen Prüfung:

- a) bei einer Hausfront: 6 M.
b) bei mehreren, für die erste der Satz zu 3a und für jede weitere: 4 M.

B. in offener Bauweise.

4. Für die Absteckung der Baufluchtlinie und der Grenzabstände eines Landbaues und Angabe der Straßenhöhen einschließlich einmaliger Prüfung der Ausführung nach den desfallsigen Angaben, und Ausstellung der Prüfungsbescheinigung: 18 M.
5. Für die Prüfung eines solchen, wenn eine Absteckung nicht vorausgegangen ist: 12 M.

Allgemein.

6. Für die Absteckung einer Vorgartenflucht, welcher bereits die Baufluchtlinie vorausgegangen ist und etwaiger Höhenangaben der Straße einschließlich Prüfungsbescheinigung: 6 M.
7. Für jede auf Antrag wiederholte Prüfung der Baufluchtlinie und Straßenhöhen: 7 M.
8. Alle in vorstehenden Bestimmungen nicht enthaltenen sonstigen geometrischen Arbeiten, soweit deren Ausführung im städtischen Interesse liegt, und auf Grund städtischen Materials erfolgen kann, werden vergütet zu dem Satze von 2 M. für jede volle oder angefangene Stunde Bureauarbeit und von 3 M. für jede volle oder angefangene Stunde Feldarbeit einschließlich der Wechsellage.

Wiesbaden, den 9. April 1902.

Der Magistrat. v. Jbell.

Wiesbaden, den 22. Mai 1902.

(L. S.) Der Bezirks-Ausschuß. Ein. Vorstehende Gebührenordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht und tritt nach § 4 mit dem heutigen Tage in Kraft.

Wiesbaden, den 5. Juni 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebersetzungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden betreffenden Bestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- a) § 360 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuches: Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Gärten oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.
b) § 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1890.

Mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

- 1. mit unterworfener Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert;
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches, im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Köhnen, Fortken ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gefahrte Mähen angesündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Hilfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1899.

Mit Geldbuße bis zu 10 M. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verloschlenen Deckel raucht.

Der Oberbürgermeister. In Vert.: Körner.

Ortsstatut

für die obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) wird nach Anhörung beteiligter Handeltreibender und Angehöriger mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Nachstehendes festgesetzt.

§ 1.

Alle im Bezirk der Stadt Wiesbaden sich regelmäßig aufhaltenden Angehörigen beiderlei Geschlechts in Wiesbadener Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hieselbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte teilzunehmen.

Die Festsetzung der Lehrfächer, der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Oran für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 2.

Dauernd befreit von dieser Verpflichtung sind solche Angehörige, welche dem Schulvorstand den Nachweis führen, daß sie in allen Lehrfächern der kaufmännischen Fortbildungsschule diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Ziel der Anstalt bildet. Diejenigen, welche nur in einzelnen Lehrfächern diese Reife nachweisen, können von dem Unterrichte in diesen befreit werden.

§ 3.

Angehörige, die über 18 Jahre alt sind, oder im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnen ohne darin ihre Beschäftigung zu haben, können, wenn der Mag. ausreicht, auf ihr Ansuchen von dem Schulvorstande zur Teilnahme am Unterrichte zugelassen werden.

§ 4.

Für jede zum Besuche der Schule verpflichtete, in einem Handelsgeschäft angestellte Person, ist der sie beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Bezirk der Stadt Wiesbaden wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, unbeschadet seines Erlaubnisrechtes an die Eltern oder den Vormund des Schülers (der Schülerin) einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von halbjährlich 20 M. oder 10 M. im Voraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten, je nachdem der Schüler (die Schülerin) an dem fremdsprachlichen Unterrichte teilnimmt oder nicht. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen. Bei nachgewiesener Bedürftigkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden, des freiwilligen Schülers (der Schülerin) und deren Eltern kann das Schulgeld auf Antrag vom Schulvorstande ermäßigt oder erlassen werden. Endlich das Arbeitsverhältnis innerhalb 4 Wochen, so wird kein Schulgeld erhoben.

§ 5.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler (Schülerinnen) werden folgende Bestimmungen erlassen:

- 1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten, sowie die freiwilligen Schüler (Schülerinnen) müssen den Anforderungen des Schulvorstandes Folge leisten, insbesondere sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne Erlaubnis des Schulvorstandes, oder eine nach dessen Ermessen anzuwendende Entschuldigung weder ganz noch zum Teil veräumen.
2. Sie müssen die für die Stunden vorgeschriebenen Lernmittel in ordentlich gehaltenem Zustande in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben ihren Lehrern und Lehrerinnen stets mit der schuldigen Achtung und Ehrerbietung zu begegnen.
4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören, noch die Schulgeräte und Lehrmittel verderben oder beschädigen.
5. Sie haben sich auf dem Wege zur und von der Schule gefasst zu benehmen und jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.
6. Sie haben die Bestimmungen der für die kaufmännische Fortbildungsschule zu erlassenden Schulordnung zu befolgen.

Zuwerbandlungen werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 M. im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne und Töchter oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.

Die Handeltreibenden haben die von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen schulpflichtigen Angehörigen spätestens am 6. Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 8. Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beim Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, ungehindert im Unterrichte erscheinen können.

§ 8.

Die Handeltreibenden haben den von ihnen beschäftigten Angehörigen, die durch Krankheit an Besuche des Unterrichts gehindert waren, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß Angehörige aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werden, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig vorher zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 9.

Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegenhandeln, und Handeltreibende, welche die im § 7

vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Angehörigen veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubnis ganz oder zum Teil zu veräumen, oder ihnen die im § 8 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn die schulpflichtigen Angehörigen halber die Schule veräumt haben, werden nach § 150 No. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871 ff.) mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Magistrat. von Jbell.

Befähigt durch Beschluß des Bezirksausschusses vom 6. Februar 1902. J.-No. P. N. 53. Vorstehendes Ortsstatut wird mit dem Vermerken bekannt gemacht, daß vorerst nur die unterste Stufe der im Gesetzen für männliche Angehörige auf drei, für weibliche Angehörige auf zwei Jahre berechneten Unterrichtskurse eingerichtet werden soll, und daß der Schulwano dementsprechend auf solche Angehörige beschränkt bleiben soll, die am 1. Januar 1902 oder später in hiesige Geschäfte eingetreten sind.

Die hiesigen Handeltreibenden werden zugleich aufgefordert, alle von ihnen beschäftigten, nach dem Ortsstatut schulpflichtigen Personen, die seit dem 1. Januar l. J. bei ihnen eingetreten sind, binnen sechs Tagen nach der ersten Veröffentlichung dieser Aufforderung und alle in der Folge eintretenden schulpflichtigen Personen spätestens am sechsten Tage nach deren Annahme zum Eintritt in die Fortbildungsschule im Rathhause, Zimmer No. 3, anzumelden, wo auch An- und Abmeldeformulare ausgegeben werden. Wiesbaden, den 1. April 1902.

Der Magistrat.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerhaden betreffend.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Ausbesserung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie wegen Neuaufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1903 in dem Rathhause, Zimmer Nr. 53, in den Vormittagsstunden bis zum 31. Oktober d. J. machen zu wollen. Wiesbaden, den 8. September 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das städtische Leihhaus ist geöffnet im Sommer Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, im Winter Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2 Uhr ab bis zum Eintritt der Dunkelheit. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Wänder, die durch die Vermittlung der Taxatoren und Mäler veräußert oder ausgelöst werden, letzteren eine Extragebühr, welche bei Auslösung für jedes Pfund 40 Pf. beträgt, zu zahlen ist. Interessenten, welche diese Unkosten vermeiden wollen, müssen die Geschäfte im Leihhause vornehmen. Wiesbaden, den 10. Juli 1902.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Haus-eigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- und Fettsänge in ihren Hofrathen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt beizugehen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Oktober d. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich. Wiesbaden, den 15. September 1902.

Der Stadtbauamt.

Abteilung für Canalisationswesen. Freisch.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, lautet: Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbesitz verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Nebst derselben die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis die Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gasrichtung auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist. wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen. Wiesbaden, den 20. September 1902.

Die Direction.

der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate - Oktober bis einschließlich März - um 10 Uhr Vormittags.

Städt. Acise-Amt.

Bekanntmachung.

Die Entwürfe zu einem Ortsstatut über die Abgabe von Wasser an Private aus der Wasserleitung der hiesigen Gemeinde und den Bestimmungen über die Ausführung der Wasserleitungen im Innern der Privatgrundstücke und Häuser liegen auf hiesiger Bürgermeisterei zur öffentlichen Kenntniss aus. Jedem Gemeindegliede (§ 9 L.-O.) steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der erstmaligen Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande Einwendungen zu erheben. (§ 6 L.-O.) Sonneckberg, 20. September 1902.

Der Gemeindevorstand.

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Verbrauchssteuer betr. Zur Vermeidung von Weiterungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch von dem im hiesigen Gemeindebezirk von Privatens bereiteten Obstwein eine Steuer von 0,70 Pf. für das Liter zu entrichten ist. Die Anmeldung hat spätestens 24 Stunden nach Beendigung der Kelterung und Einlieferung mittelst einer mit der Unterschrift der Produzenten versehenen Anzeige in doppelter Ausfertigung bei dem Gemeindevorstande zu erfolgen. Aus der Anzeige muß der Lagerort, die Reue des hergestellten Obstweines, sowie Tag und Stunde der Kelterung ersichtlich sein. Eine Ausfertigung der Anzeige wird, mit dem Gemeindefiegel versehen, dem Produzenten zurückgegeben; dieselbe ist in einem Sammelbuche aufzubewahren und dem Aufsichtsbeamten auf Erfordern vorzulegen. Sonneckberg, 20. September 1902.

Der Gemeindevorstand. Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Ladenschluß betr. Die Besitzer von offenen Verkaufsstellen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Ausnahmebewilligung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom 18. März 1901, betr. den 10-Uhr-Ladenschluß, nur auf die Zeit vom 1. Mai bis Ende September erstreckt, mithin vom 1. October ab der Ladenschluß schon um 9 Uhr geschlossen zu erfolgen hat. Sonneckberg, 20. September 1902.

Die Ortspolizeibehörde. Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie vom Beginn des Döhlweges an der Weidengasse über die Waldstraße nach der Wiesbadener Allee in Diebrich liegt bei dem unterzeichneten Postamt aus. Diebrich, 19. September 1902.

Kaiserliches Postamt.

Dampfer-Fahrten.

Rhein - Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Diebrich Morgens 8, 9, 25 (Schnellfahrt „Borussia“ und „Kaiserin Augusta Victoria“), 9, 56 (Schnellfahrt „Hansa“ u. „Niederwald“), 10, 20, 11, 26 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 12, 50 bis Köln. Mittags 3, 20 bis Neuwied. Abends 6, 35 (Güterschiff) bis Bingen. Nachmittags 2, 25 bis Mannheim. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Diebrich Morgens 7 1/2 Uhr. Billets u. Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telefon 2364. F 829

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 50.) F 880 Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien: S.-D. „Aller“ nach Genua, 19. Sept. 8 Uhr Vm. Horta passirt. S.-D. „Trave“ nach Genua, 18. Sept. 10 Uhr Vm. in Genua. D. „Breslau“ nach Bremen, 16. Sept. 4 Uhr Nm. von Galveston. D. „Grosser Kurfürst“ nach Bremen, 18. Sept. 1 Uhr Nm. von Newyork. D. „Willehad“ nach Baltimore, 17. Sept. 8 Uhr Vorm. in Baltimore. D. „Chemnitz“ nach Balt. u. Galv., 18. Sept. 6 1/2 Uhr Nm. Borkum-Riff passirt. - Cuba, Brasil- und La Plata-Linien: D. „Borkum“ nach Antwerpen, Bremen, 19. Sept. Dover passirt. D. „Halle“ nach Rotterdam, Antw., Br., 18. Sept. von Lissabon. D. „Wittekind“ nach Vigo, Antw., Bremen, 17. Sept. Las Palmas passirt. D. „Schleswig“ nach La Plata, 18. Sept. von Antwerpen. D. „Roland“ nach Cuba, 19. Sept. Dover passirt. - Ost-Asien- und Australien-Linien: D. „Bayern“ nach Hamburg, 18. Sept. in Genua. D. „Preussen“ nach Ost-Asien, 17. Sept. in Hongkong. D. „Sachsen“ nach Ost-Asien, 18. Sept. von Neapel. D. „Gera“ nach Ost-Asien, 19. Sept. Borkum-Riff passirt. D. „Nürnberg“ nach Hamburg, 17. Sept. in Hamburg. D. „Königsberg“ nach Havre, Hamburg, 17. Sept. von Shanghai. D. „Marburg“ nach Ost-Asien, 19. Sept. in Port Said. D. „Stuttgart“ nach Bremen, 17. Sept. in Aden. D. „Weimar“ nach Bremen, 18. Sept. von Fremantle. D. „Rhein“ nach Australien, 17. Sept. von Neapel.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Passage-Bureau d. Gesellschaft: Wilhelmstr. 10.) D. „Alps“ 21. Sept. in Ceará. D. „Aragonia“ von Hamburg nach Ostasien, 19. Sept. Sagres passirt. D. „Ascania“ von St. Thomas nach Hamburg, 19. Sept. 11 Uhr Abends von Havre. D. „Athen“ von Hamburg nach Nordbrasilien, 18. Sept. in Maranhau. S.-D. „Auguste Victoria“ 20. Sept. 12 Uhr 30 Min. Nachts auf der Elbe. D. „Blücher“ von Hamburg nach Newyork, 21. Sept. 11 Uhr Abends von Southampton. D. „C. Ferd. Laeiz“ 21. Sept. 6 Uhr Nm. von Cochín (Heimreise). D. „Canadia“ von Hamburg nach Westindien, 19. Sept. in St. Thomas. S.-D. „Columbia“ 19. Sept. 11 Uhr Vm. in Newyork. D. „Constantia“ von Hamburg nach Westindien, 20. Sept. 9 Uhr 45 Min. Abends Cuxhaven passirt. D. „Etruria“ 19. Sept. 5 Uhr Nm. von Boston nach Philadelphia. D. „Graf Waldersee“ 21. Sept. 2 Uhr 50 Min. Nm. auf der Elbe. D. „Nassovia“ 19. Sept. 10 Uhr 15 Min. Morgens auf der Elbe. D. „Nauplia“ von Stettin nach Newyork, 20. Sept. Dunnet Head passirt. D. „Numidia“ 20. Sept. von Montevideo direct nach Hamburg. D. „Pretoria“ von Hamburg nach Newyork, 20. Sept. 1 Uhr 40 Min. Mittags von Plymouth. D. „Sardinia“ von Hamburg nach Westindien, 19. Sept. in Tampico. D. „Saxonia“ von Hamburg nach Ostasien, 22. Sept. 7 Uhr Morgens in Penang. D. „Segovia“ von Hamburg nach Ostasien, 19. Sept. in Hongkong. D. „Sevilla“ von Hamburg nach dem La Plata, 20. Sept. von Dünkirchen. D. „Sibiria“ von Hamburg nach Mittelbrasilien, 19. Sept. in Rio de Janeiro. D. „Slesia“ von Ostasien nach Hamburg, 20. Sept. Penicobe passirt. D. „Suevia“ von Hamburg nach Ostasien, 21. Sept. 5 Uhr Nm. in Bromerhaven. D. „Valdivia“ von Hamburg nach Nordbrasilien, 19. Sept. 5 Uhr Nm. von Lissabon. F 880